

THOMKES MAGEN KNURRT.

Seit Stunden tippelt die Taube auf der Suche nach Futter hin und her. Endlich fällt ein Krümel zu Boden. „Yippie, ein Dinkelkorn“, freut sich Thomke.



Schon gewusst?

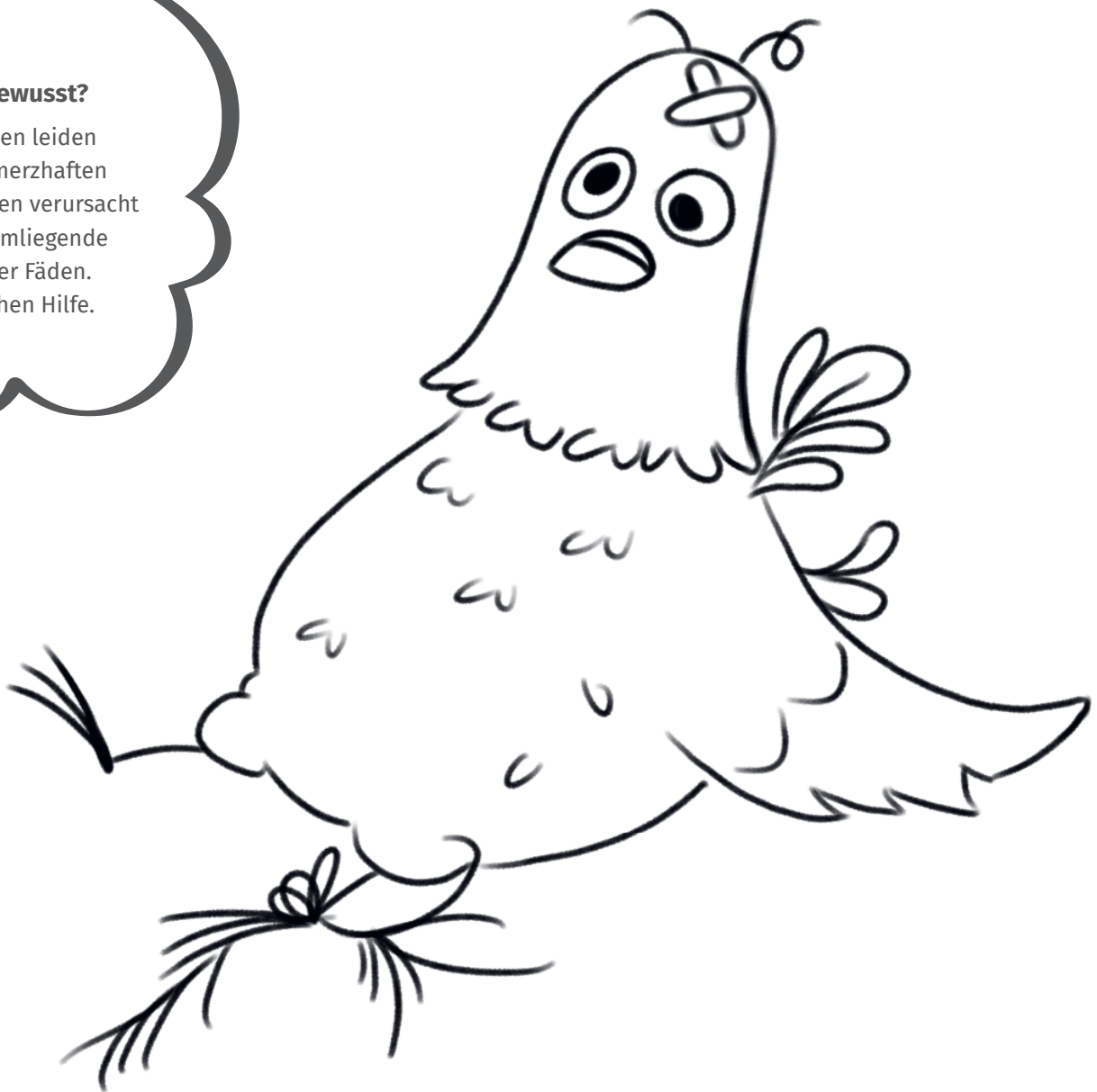
Stadttauben hungern. Manche Städte bieten deshalb betreute Futterstellen. Hier erhalten die Tauben artgerechtes Futter wie Getreidekörner, Mais, Erbsen und Sämereien.

TONi iST GEGEN EINE FENSTERSCHEIBE GEFLOGEN.

„Autsch! Das tut weh“, jammert die Taube. „Und dann noch dieser Kuddelmuddel an meinem Fuß. Kann mir bitte mal jemand helfen?“

Schon gewusst?

Stadttauben leiden oft an schmerzhaften Verschnürungen verursacht durch herumliegende Haare oder Fäden. Sie brauchen Hilfe.



TATi PACKT DEN UMZUGSKARTON.

„Kinder, Kinder, schon wieder zwei Eier. Wir brauchen dringend mehr Platz. Hier geht es zu wie im Taubenschlag. Ach, wenn wir bloß einen hätten.“



Schon gewusst?

Aufgrund ihres angezüchteten Brutzwangs vermehren sich Stadttauben stark. In betreuten Taubenschlägen können ihre Eier durch Attrappen ersetzt werden, was den Bestand reguliert.

TEDDY IST VERWIRRT.

„Wo bin ich?“, fragt Teddy. „Eben sitze ich noch zu Hause. Plötzlich packt mich jemand. Menschen fahren mich weit weg. Und zack, sitze ich auf der Straße.“ Die anderen Tauben sind empört: „Bei denen piept’s wohl.“



Schon gewusst?

Nicht nur sogenannte „Hochzeitstauen“ haben auf sich allein gestellt kaum eine Chance. Auch bei Wettflügen von „Brieftauben“ kommt es vor, dass Tiere nicht zurückfinden.

TERRY HAT ETWAS ENTDECKT.

„Digga, ich habe da drüben einen neuen Jugend-Treff gefunden“, begrüßt Terry die Gang. „Lasst mal rüberfliegen und dort chillen. Die Ecke hier hinter dem Nadelzaun ist doch voll Kacke.“



Schon gewusst?

Stadttauben sind obdachlos, vergleichbar mit Straßenkatzen oder -hunden. Werden Tauben aus Gebäuden verjagt, suchen sie sich einen Nistplatz in unmittelbarer Nähe.